

100 Jahre Kreisverband Glauchau (Chemnitzer Land)

Verbunden mit der Jahreshauptversammlung am 05.09.24 in der Gaststätte „Bauernstübel“ in Reinholdsheim konnten wir unser 100-jähriges Bestehen des Kreisverband Glauchau feiern.

Der allgemeine Ursprung ist wahrscheinlich die Gründung des Hühnerologischen Vereins in Görlitz durch Robert Oertel sowie die Gründung der Buchholzer Taubeninnung der Region, in der wir leben, wurden die ersten Vereine, die zum Teil noch immer bestehen, kurz vor dem 19. Jahrhundert gegründet. Z.b. Glauchau 1877, Niederlungwitz 1883, Oberfrohna 1889 und Waldenburg Alt-Stadt 1895. Dies basiert meist auf Engagement von einzelnen Züchtern, die finanziell relativ gesicherte Existenzen hatten. Die Entwicklung der Vereinigungen oberhalb der Vereinsebene lässt sich aus den noch erhaltenen Dokumenten ersehen. Am 02.02.1921 fand eine Vorstandssitzung der RGZV Glauchau in Vorbereitung der Generalversammlung 1921 unter Vorsitz von Konrad Harnisch statt. In Punkt 3 der Tagesordnung wurde der Vorschlag unterbreitet die regionalen Vereine zusammenzuschließen. Nach Diskussionen wurde festgehalten, dass nicht mit den Dörfern, sondern mit den Nachbarstätten Kontakt aufgenommen werden sollte. Dies ging als Vorschlag an die am 16.02.1921 stattfindende Generalversammlung die Konrad Harnisch den Auftrag zur Einleitung, der in der Vsts bezeichneten Aktivitäten bezüglich der Gründung einer Westsächsischen Geflügelzüchtervereinigung (WSGZV) gab. In weiteren Versammlungen wurden die Ergebnisse bekanntgegeben. Am 04.04.1921 zur Monatsversammlung des RGZV Glauchau, äußerten sich Crimmitschau, Meerane und Callenberg – Lichtenstein zustimmend. Werdau und Zwickau lehnen ab. So kam es am 05.05.1921 zur Gründung der Westsächs. Geflügel-Züchtervereinigung in Thöma's Restaurant in Meerane. Anwesend waren die Vereine und deren Mitglieder aus Meerane, Glauchau, Lichtenstein und Chrimmitschau. Es erfolgte die Wahl des Vorstandes

1. Vorsitzender Konrad Harnisch Glauchau
2. Vorsitzender Herr Gerber aus Lichtenstein
1. Schriftführer Max Wilhelm
2. Schriftführer Herr Meinelt aus Lichtenstein

Als Ziele der Vereinigung wurden sechs Punkte festgelegt.

1. Regelung des Ausstellungswesen
2. Gegenseitige Unterstützung und Erfahrungsaustausch
3. Erstellung einer Züchterliste
4. Regelung der Käfigverleihung
5. Unterstützung bei der Beschaffung von Zuchtmaterial
6. Abhalten von Versammlungen

Bereits im Juli 1921 wurde eine Satzung vorgelegt. Nach dieser Satzung sind folgende Vereine Mitglieder des WSGZV: Chrimmitschau, St. Egidien, Frankenhausen, Glauchau, Lichtenstein und Meerane. Am Anfang ist die Arbeit dieser Vereinigung gut verlaufen, so ein Vermerk des Protokolls zur Hauptversammlung am 14.05.1922. Weiterhin ist der Verein Gablenz eingetreten. Aus dem Protokoll des Glauchauer Verein vom 22.07.1922 ist vermerkt, dass der Verein Meerane sich abgemeldet hat. Ein weiterer entscheidender Schritt zur Bildung des Kreisverbandes ist im Jahre 1923 gefallen. In einem Protokoll des Glauchauer Verein vom 07.05.1923 berichtet Konrad Harnisch ausführlich von einer Kreisversammlung vom 29.04.1923 im „Stadt Leipzig“. Im Anschluss daran fand eine Versammlung des WSGZV statt. Im Protokoll kommt zum Ausdruck, dass durch den engeren Zusammenschluss der Vereine in den Kreisen. – wird evtl, die Westsächs. Vereinigung überflüssig werden. Einstweilen soll sie aber bestehen bleiben. Der erste direkt Nachweis des Kreisverbandes besteht in einem Auszug aus der Niederschrift der Kreisversammlung am 18.05.1924. Der 1. Vorsitzende Herr Konrad Harnisch eröffnete die Versammlung und von 12 Vereine waren 9 anwesend. Folgende Vereine führten Ausstellungen durch: Niederlungwitz, St. Egidien, Glauchau, Gablenz. Chrimmitschau, Frankenhausen, Meerane, Dennheritz und Rothenbach. Weiterhin erging ein Aufruf zum Anschluss an den Kreisverband für folgende Vereine: Langenchursdorf, Thalheim, Callenberg, Remse und Reichenbach. Die Auflösung des Vereinigung Westsächsischer Geflügelzüchter wurde beschlossen. Der älteste erhaltene Katalog der dritten Kreisschau mit 540 ausgestellten Tieren stammt aus dem Jahr 1926. Der Ort war Grünbergers Gasthof in Rothenbach. Entsprechend den Protokollanzeigen wurde fast jedes Jahr eine Kreisschau durchgeführt. Der Kreisverband nahm eine stetige Aufwärtsentwicklung war. Am 02.10.1927

in Grünbergs Gasthof zu Rothenbach- Glauchau zur Kreisversammlung waren es bereits 15 Vereine, von denen 11 Vereine anwesend waren. Bereits hier bildet ein Punkt der TO die Jugendförderung. Dieser wurde aber zurückgestellt, da nur der Verein Rothenbach eine Jugendgruppe hatte.

Die Kreisschau wurde 1929 nach Lichtenstein vergeben – der Antrag Meerane wurde abgelehnt. 1929 sind folgende Vereine Mitglied des Kreisverbandes. Bernsdorf, Dennheritz, Glauchau, Langenreinsdorf, Niederlungwitz, St. Egidien, Remse, Callenberg – Lichtenstein, Heinrichsort, Frankenhausen, Chrimmitschau, Dänkritz, Gablenz, Hohenstein – Ernstthal, Meerane und Rothenbach. Bis zum Jahr 1933 kamen die Vereine Mülsen St Niklas, Neuschönburg, Rödlitz und Thurm hinzu. Die Zeiten der Demokratie führen zu unterschiedlichen Ansichten und Kontroversen -dies beweist ein Fall aus dem Jahre 1932. Zur Frühjahrversammlung des Kreisverbandes gab es eine kontroverse Diskussion zur Ringzulassung auf Ausstellungen. Sie endeten mit dem Beschluss alle Ringe sind zugelassen. Die Retourkutsche war durch den BDG die Nichtbestätigung der Besitzurkunde für die Bundesmedaille. Entscheidend für die weitere Entwicklung in der Rassegeflügelzucht war das Jahr 1933. Die politischen Ereignisse dürften jedem bekannt sein. Sie erbrachten bereits im Vorfeld der Machtübernahme der Nazis erhebliche Diskussionen über die Weiterarbeit im BDG und den LV und gipfelte speziell im Kreisverband Glauchau mit einer Entscheidung gegen den BDG. Die Gleichschaltung der gesellschaftlichen Organisationen im Sinne der NSDAP begann unmittelbar nach der Machtübernahme. Der damalige Direktor der sächsischen Geflügelzüchter K. Merißner wurde da er nicht Mitglied der NSDAP war, seines Amtes enthoben. Zur Frühjahrversammlung am 23.04.1933 ist im Protokoll eine solche Entwicklung noch nicht angedeutet – aber in der Herbstversammlung vom 15.10.1933 bereits vollzogen. Dem Archiv des Vereins der RGZ Glauchau ist es zu verdanken, dass dieser Prozess anhand der Durchschläge des Schriftverkehrs von Konrad Harnisch detailliert verfolgt wurde. Das Ergebnis dieser Ereignisse war der Rücktritt von Konrad Harnisch. Er empfahl, als seinen Nachfolger Herrn Schwotzer aus Heinrichsort – der die Voraussetzungen erfüllte. Die Vereine wurden dazu nicht gehört, da die Vorsitzenden und Beisitzer berufen wurden aber nicht gewählt. Es wurde durchaus nach Fachqualität gefragt, dies beweist das Konrad Harnisch als 1. Beisitzer bestätigt wurde. Aber im Kreisverband gab es nicht nur personelle Veränderungen, sondern auch strukturelle Veränderungen. So gehörten 1934 im Kreisverband Glauchau folgende Vereine: Glauchau, Remse, Waldenburg, Meerane, St. Egidien, Mülsen ST: Micheln Oberlungwitz, Mülsen St. Jakob, Berndorf, Langenberg, Gersdorf, Langenchursdorf, Hohenstein- Ernstthal, Heinrichsort, Lichtenstein, Rothenbach, Niederlungwitz, Rödlitz, Thurm, Callenberg und Dennheritz. Die Forderung der sogenannten Reichsfachschaft, dass in jedem Ort nur ein Verein zugelassen wird, sollte zur Wiedervereinigung von Glauchau und Rothenbach führen. Der Verein Glauchau war

einverstanden und Rothenbach dagegen. Höchstwahrscheinlich war auf Grund dieser Forderung der Verein Callenberg- Lichtenstein auch in zwei Vereine geteilt wurden. Ergebnis dieser Sache war, dass sich der Verein Rothebach 1935 auflöste. Die Entwicklung der Vereine lief im Rahmen der gesellschaftlichen Möglichkeiten weiter. Der direkte Vergleich in der Zeit von 1933 -1945 und der VKSK-Zeit ist irgendwie aufdrängend. Folgende Fakten belegen das: Zentrale Führung, zentrale Futterversorgung, Reglementierung der Funktionsträger, zentrale Gestaltung von Spenden, Verlängerung auf Wirtschaftszucht, Förderung von Erzeugern. In den beiden Zeiten etwa die gleichen Strukturen und Probleme. Im Vordergrund stand nur ein anderes gesellschaftliches Vorzeichen. 1936 tritt Herr Schwotzer als Kreisvorsitzender zurück. Sein Nachfolger war Bruno Kummer aus Meerane. Aus Altersgründen tritt 1938 der 1. Beisitzer Herr Konrad Harnisch zurück. Die Stimmung in den Vereinen lässt sich anhand des Protokolls sehr gut einschätzen. Hat man in den Jahren 33/34 die Versammlung mit 3 Sieg-Heil auf den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler begonnen und auch beendet. 1938/39 nur noch 3 Sieg-Heil am Anfang, so erscheint in den Jahren 43/44 dieser Punkt in keinem Protokoll mehr. Züchterisch ging alles seinen gewohnten Gang weiter. Als Bezirks – bzw. Kreisschauen wurden nur noch nach der Bildung von drei Bezirken in Glauchau durchgeführt. Die Allgemeinen Ausstellungen der einzelnen Vereine wurden seltener. Es gab bereits Probleme mit Lokalitäten für die Kreisschauen im Jahre 1936 (Terminüberschneidung mit der Burschenschaft). 1938 wurde die Kreisschau durch die Maul- und Klauenseuche stark beeinflusst. Auf zentraler Weisung lag der Schwerpunkt in den Vereinen auf Unterstützung von Geflügelhalter zu den Eiern und Fleischproduktion. Die Frage zur Futterbeschaffung und der Nachzucht wurde 1941 problematischer und es kam zur Einführung von Bezugschein für Bruteier. 1943 gab es einen Aufruf die Zuchten über den Berg zu halten. In Sachsen wurde 1944 Ausstellungen untersagt, es durften nur noch Tischbewertungen durchgeführt werden. Die erste KV- Sitzung nach Kriegsende fand am 20.04.47 im Gasthof „Grüner Baum“ in Röchlitz statt. Als KV-Vorsitzender ist Erwin Schmutzler aus Hohndorf genannt. Schriftführer wurde Walter Goedsche aus Meerane und Johannes Nötzold aus Gersdorf wurde Kassierer. Die Kreisschau wurde nach Meerane vergeben. Die erste Ausstellung nach dem Krieg war in Glauchau eine Landwirtschaftliche Schau aller landwirtschaftlichen Bereiche auf dem Schützenplatz. 1948 fanden Neuwahlen des Vorstandes statt. Gewählt wurden: 1. Vorsitzender Paul Bochmann aus Glauchau, 1. Schriftführer Herbert Walzer aus Glauchau, Johannes Nötzold aus Gersdorf als Kassierer. 2. Schriftführer Walter Goedsche aus Meerane. Die Kreisschau wurde an Glauchau vergeben. 1949 wurden die Landesverbände laut polizeilicher Weisung aufgelöst. Den Kreisverband gehörten 20 Vereine an, von denen zur Versammlung am 26.03.1946 19 anwesend waren. Diese waren Glauchau, Remse, Waldenburg, Meerane, St.Egidien, Oberlungwitz, Mülsen St. Niclas, Bernsdorf, Langenberg, Gersdorf, Langenchursdorf, Hohenstein-Ernstthal, Lichtenstein, Dennheritz, Niederlungwitz, Rödlitz, Thurm, Callenberg, Mülsen St. Micheln, es

fehlte Heinrichsort. Als Bewerber für die Kreisschau standen folgende Vereine zur Auswahl: Meerane, Glauchau und St. Egidien. Aber Glauchau erhielt die Kreisschau. 1951 legte Paul Bochmann das Amt des Kreisvorsitzenden nieder. Die Angliederung der Rassegeflügelzucht an die VDGB als Landwirtschaftsorganisation erfolgte. Die Umorganisation der Kreisverbände, beginnt mit der Bildung der Zuchtkommissionen. Am 25.08.1951 findet das 1. Geflügel-Kreiszüchtertreffen nach dem Kriege in Grünfeld statt. Es hatte zum Teil schon Charakter der Kreiskonferenzen der kommenden VKSK-Ära. Durch Neuwahlen 1951 übernahm Paul Socke aus Waldenburg das Amt des Vorsitzenden. In den folgenden Jahren erfolgte dann die Umstrukturierung zum VKSK und der Kreiszuchtkommission. Durch die Kreisreform in den fünfziger Jahren verkleinerte sich der Kreisverband erheblich und ging auf 9 Mitgliedsvereine zurück. Über die folgenden Jahre liegen mir recht wenige Unterlagen vor. Basis sind Berichte aus der Chronik des Glauchauer Vereins sowie Kataloge der Kreisschauen. Fritz Bauch aus Waldenburg war als Vorsitzender für die KZK der folgenden Jahre bekannt. Dann übernahm Siegfried Zobelt die Funktion des Vorsitzenden der KZK.

1954 fand im Lindenhof Glauchau eine Schau mit 1000 Tieren statt.

Teilnehmer aus Glauchau waren: Bäckermeister W.Prager sowie Eberhard Ihle
Zur Taubenschau in Romanshorn (Schweiz) errangen
sie eine Silbermedaille.

1956 im Lindenhof Glauchau eine Schau mit 1087 Tieren.

1957 erfolgte zum Stiftungsfest in Glauchau die Ehrung der Zuchtfreunde Schaller und Reinhold durch den KV.

1961 errang W.Tautenhahn auf Brieftauben vorzüglich zur Siegerschau in Halle eine Goldmedaille.

1964 fand das „Fest der Lebensfreude“ mit allen Fachrichtungen des VKSK auf der Hammerwiese statt.

1966 35.Rassegeflügelschau im „Lindenhof“ mit 1070 Tieren,

19691 Gemeinschaftsschau RGZ-RKZ - 1047 Tiere Rassegeflügel und 650 Rassekaninchen in der Kammgarn-Spinnerei Glauchau.

1974 25. Kreisschau 1096 Tiere (Kammgarn-Spinnerei Glauchau)

1975 Kreisschau Dennheritz

1978 Kreisschau Gasthof Lipprandis 1072 Tiere, 1600 Besucher

1979 Kreisschau Oberwiera

- 1980 Kreisschau Waldenburg
- 1983 Sperrung von Taubenschauen
- 1984 Ausfall der Kreisschau Glauchau (keine Räumlichkeiten)
- 1985 Kreisdelegiertenkonferenz Grüne Tanne
- 1985 Kreisschau im Volkshaus Meerane (22 Aussteller aus Glauchau)
- 1987 Kreisschau in Remse
- 1988 Kreisschau in Waldenburg
- 1989 unterschrieben viele Züchter auf dem Transparent zur Siegerschau für den Erhalt der „Lipsia“
- 1990 kam die Wende und die Wiedergründung des Kreisverbandes als e.V.
 - 1. Vorsitzender war Siegfried Zobelt aus Glauchau.
 - 28.07.1990 Wiedergründung des SRV in Bautzen
- 1992 Erweiterung des KV durch die Vereine aus den Chemnitzer Land u.a.
 - RGZ Niederfrohna, KTZ Pleisa, RGZ Oberfrohna, KTZ Niederfrohna, KTZ Bräunsdorf und RTZ Rusdorf.

1993 Beitritt RGZ Grüna

Von 1990 bis 1994 war Siegfried Zobel Vorsitzender

1994 erfolgte die Wiedervereinigung mit dem Kreisverband Hohenstein-Ernstthal.

1994 Joachim Groß aus Rödlitz Hohndorf Vorsitzender bis 1998

Ab 1998 übernahm Günther Meyer aus Dennheritz als 1. Vorsitzender den Kreisverband Glauchau

bis 2004.

2001 wurde Christian Rabe aus Niederfrohna als 2. Vorsitzender gewählt

2004 musste Günter Meyer aus gesundheitlichen Gründen den Vorsitz abgeben.

2004 übernahm Wolfgang Müller aus Remse den Kreisverband Glauchau als 1. Vorsitzenden.

Mittlerweile haben sich folgende Vereine aufgelöst:

RGZ Oberlungwitz

KTN Niederfrohna

RGZ Pleißa

RGZ Lichtenstein,

RGZ Heinrichsort,

KTZ Rußdorf

1923 ist der RGZ Röhrsdorf unseren Kreisverband beigetreten.

Leider müssen auch wir feststellen, dass die Mitgliederzahlen weiterhin rückläufig sind.

Mitglied im Kreisverband Glauchau sind derzeit die Vereine:

GZV Oberfrohna und Niederfrohna

GZV Bräunsdorf

KTZV Bernsdorf S 6 76

KUGVZ Dennheritz

KTZV Langenberg

KTZV Waldenburg - Altstadt S 567

KTZV Altwaldenburg und Umgebung S 5

KUGZV Oberwiera

KUGZV Remse

KTZV Wolkenburg

RGuRKZV Langenchursdorf und Umgebung S 721

RGZV Niederlungwitz und Umgebung

RGZ Gersdorf

RGZ Glauchau

RGZ Meerane

RGV Rödlitz-Hohndorf

RGZV St.Egidien

GZV Röhrsdorf

In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei allen Vereinen und Züchtern für die Überlassung von den einmaligen Dokumenten an unserem ehemaligen Schriftführer, Frank Fritzsche aus Glauchau recht herzlich bedanken. Der besondere Dank des Kreisvorstandes Glauchau geht an Frank Fritzsche, der diese 100-jährige Dokumentation in unzähligen Stunden erstellt hat. Zu dieser Feier haben wir unseren Schriftführer Frank Fritzsche aus persönlichen Wunsch nach seiner 34jährigen Tätigkeit im Kreisvorstand Glauchau in würdiger Form verabschiedet und Ihm weiterhin alles Gute gewünscht.

Im Auftrag des Kreisverbandes Glauchau

(Chemnitzer Land)

Frank Riedel